



Raphael Vogt heißt der Nachfolger von Andreas Elsholz in »Gute Zeiten, schlechte Zeiten«. Dafür muß seine Lehrstelle als Tischler jetzt warten

**A** »Ich hätte nie damit gerechnet, die Rolle des Niko Weimershau zu bekommen«, erzählt Raphael Vogt. »Ergentlich war es nur ein Zufall, daß ich zum Casting kam – obwohl ich schon als vierjähriger in zwei Filmen vor der Kamera gestanden habe. Vor einem halben Jahr rief ich meine damalige Agentin an und fragte, ob sie einen Job als Statist habe. Ich war frustriert, als sie mir nichts anbieten konnte. Und auf einmal kam der Anruf mit der Einladung zum Vorsprechen...«  
 Darüber freut sich der 20jährige Raphael natürlich riesig. »Meine Lebensplanung ist dadurch allerdings etwas durcheinander geraten! Im Frühjahr wollte ich eine Lehre als Tischler antreten, um die ich mich schon lange bemüht hatte«. Das bedauert er jetzt natürlich ein bißchen. »Ich habe schon viel für meine Freunde und Verwandten bezimert. Holz ist ein wunderbares Material, das viel Wärme ausstrahlt. Die Rolle hat mich aber auch davor bewahrt, unter einem despotischen Meister zu arbeiten. Das hab' ich schon hinter mir. Und da geht's ganz schön rau zu.«

Wie sieht eigentlich seine Freundin in seiner Traumrolle. Schließlich wurde auch Andreas Elsholz durch seinen Erfolg mit der Serie zum Mädchenschwarm zwischen Flensburg und Garmisch-Partenkirchen. »Dana freut sich mit mir. Aber es ist nicht so, daß die Schauspielerei jetzt das einzige Gesprächsthema zwischen uns wäre. Im Gegenteil: Das spielt für Menschen mit denen ich sehr gut befreundet bin, nicht so eine große Rolle. Ich bin immer noch derselbe«, fährt Raphael Vogt fort.  
 Die gemeinsame Wohnung haben seine Freundin Dana und er liebevoll und originell eingerichtet. »Die Küchenschran-



Schade für seine weiblichen Anhänger: Raphael Vogt ist bereits in festen Händen. Allzu leidenschaftliche Fans hält er auf Distanz

# Von der Hobelbank ins Studio

Raphael Vogt



In der bunt bemalten Küche ist Raphael in seinem Element. Seine bevorzugten Kochspezialitäten stammen aus den Küchen Astens und Frankreichs



Dana, Raphael die beiden Mutti Buster und Berni

**GUTE ZEITEN SCHLECHTE ZEITEN**

ke sind zum Beispiel uralt. Wir haben sie einfach besprüht. Und dieses tolle bunte Bild stammt von Dana«, erzählt Raphael voller Stolz. »Dana ist sehr lieblich und möchte Tiermedizin studieren«. Mit den beiden Hunden Buster und Berni macht das verliebte Paar ausgedehnte Spaziergänge.  
 Auch der Niko aus »Gute Zeiten, schlechte Zeiten« ist sehr naturverbunden. »Niko engagiert sich sehr für die Umwelt und ist ein sympathischer Typ«, beschreibt Raphael seine Rolle. »Jedenfalls kann ich zu dem, was ich spiele, sehr gut stehen.«  
 Raphael ist zweisprachig aufgewachsen, denn seine Mutter ist Französin. »Bis ich vier Jahre alt war, konnte ich kein Wort Deutsch. Später habe ich zeitweise die deutsche, dann wieder eine französische Schule besucht. Ich fahre oft zu Verwandten oder Freunden in die Normandie. Aber leben möchte ich in Frankreich nicht. Ich fühle mich nämlich ganz wohl in Berlin«. Es gehört allerdings nicht zu seinen Hobbies, sich ins pralle Großstadtleben zu stürzen. »Aber Koch!«, französische oder asiatische Köstlichkeiten für sich und Dana.  
 Auch im Team beweist Raphael Vogt seine bodenständige Einstellung: »Für mich bedeutet der neue Beruf vor allem, daß ich viel Fun habe. Ich spiele meine Rolle so gut ich es kann und mache mir wenig Gedanken darüber, ob ich nun ein Star bin oder nicht«. Aber da wird sich der Jungschauspieler mit den langen dunkelblonden Haaren noch umschauen. Sein einziger Schutz ist da wohl seine Dana, mit der er jetzt über ein Jahr zusammen ist. Aber wer die weiblichen Fans kennt – die lassen sich von solchen Banalitäten nicht von ihren Schwärmerieen abhalten...

